

\$25

Nach Californien und dem Pacific Nord-Westen

Niedrige Ein-Weg Colonisten Fahrkarten vom 15. September bis zum 15. Oktober.

...per...

UNION PACIFIC

Die Standard Bahn des Westens.

Elektrische Block-Signale. Vorzügliche Speise wagen an allen Zügen. Neue und direkte Route nach dem Yellowstone National Park.



Passagiere, welche Tickets nach Denver haben, dürfen in Cheyenne anhalten.

Für weitere Information frage oder schreibe an

W. H. LOUCKS, Agent.

Die Jahres-

zeit für

...Defen...

ist jetzt hier



und findet uns ausgerüstet mit den besten Defen, die für Geld zu kaufen sind. Radiant Home und Round Oak Base Brenners, Round Oak Heizers, Round Oak Stahl Ranges und Monarch Malleable Ranges.

Wir haben ebenso billigere Base Brenners, Heizöfen, Kochöfen und Ranges.

Was mehr darüber zu sagen ist, werden wir thun. Wir laden Euch herzlich ein, hereinzutommen und sorgsam unsere Reihe von Defen zu prüfen, ohne daß Ihr Euch verpflichtet fühlen sollt, zu kaufen.

EDMUND JOHNSON

211 West 3te Straße.

OMAHA WANTS YOU!

AK-SAR-BEN CARNIVAL AND PARADES.

SEPT. 27. TO OCT. 7. 1911.

TUESDAY AFTERNOON, OCT. 3
MANUFACTURER'S PARADE

WEDNESDAY NIGHT, OCT. 4
ELECTRICAL PARADE

THURSDAY AFTERNOON, OCT. 5
MILITARY PARADE

FRIDAY NIGHT, OCT. 6
CORONATION BALL

CROWD A WHOLE YEAR'S FUN INTO 10 DAYS
YOU'LL HAVE LOTS OF HELP SLEEP AFTER YOU GET HOME

Eifersucht einer Künstlersgattin.

Aus Warschau meldet man: Die-je Künstlerkreise sind höchst unange-nehm berührt von einem öffentlichen Skandal, der den berühmten Bild-auer Stanislaus Czarnowski betref-fen hat. Czarnowski liegt mit seiner Frau, die er aus den Tiefen zu ihrer jetzigen Stellung emporgehoben hat, in Scheidung. Sie ist Inhaberin einer großen Korsettfabrik. Die Frau schlug die Fenster des Ateliers ein und griff das Modell ihres Mannes tödlich an. Eine lebensgroße Statue der Kleopatra, das letzte Werk Czarnowskis, wurde dabei zerkleinert. Die Angelegenheit wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA

Schnitzel.

Demnächst werden wir nicht nur die meisten Friedensverträge sondern auch die größte Kriegsluftschiff-Flotte der Welt haben. Bereitschaft für alle Fälle.

Englands Kaiserin und Seifen-könig sind zu Beers ernannt worden. Ist das eine Stufe aufwärts oder abwärts auf der Rangleiter der Ehren und des Ruhmes?

Wenn sein Eroberungszug fehlschlägt, verliert der abgesetzte Schah nicht nur sein Ruhegehalt von \$100.000, sondern wahrscheinlich auch noch seinen Kopf, auf den befanntlich ein hoher Preis ausgesetzt ist.

Ausland.

Die List des Försters.

In den Kirchhellenen Waldungen über-ralchte der Förster Goovert drei Wildbiede. Zwei schossen viermal auf ihn. Der Förster warf sich zu Boden und stellte sich tot. Dann schob er auf die Knieenden und ver-letzte alle drei, so daß sie festgenom-men werden konnten. Es handelt sich um vertrogene Wilderer.

100.000 Mark unterschla-gen.

In Oberhausen wurde, wie man aus Köln meldet, der Profurist Maßberg von der Oberhaufener Stahl- und Eisenwerke verhaftet. Maßberg hat Unterschlagungen in Höhe von 100.000 Mark verübt. Der Fabrikdirektor ließ das Wohnhaus und das Bankguthaben des Defran-danten beschlagnahmen.

Schweizer Geistlicher der Wechselfälligkeit beschul-digt.

Der Prediger Schaffner der großen bernischen Gemeinde Herzers ist wegen umfangreicher Wechselfäl-lungen verhaftet worden. Schaffner hatte neben seiner Pfarrtätigkeit eine große Spargeldkassette betrieben und war Verwaltungsratsmitglied großer industrieller Unternehmungen.

Einstellung des Verfahr-rens.

Dem Sattler Melke der feinerzeit des Nordes an der Wittwe Goffmann in der Blumenthalstraße zu Berlin beschuldigt worden war, ist jetzt von der Staatsanwaltschaft mit-geheilt worden, daß das Verfahren gegen ihn eingestellt worden sei. Für die Zeitdauer der Untersuchungshaft, vom 26. Dezember 1910 bis zum 23. Februar 1911 soll Melke durch die Staatskasse entschädigt werden. Er und seine Frau beziffern ihre An-sprüche auf 5000 Mark und machen geltend, daß sie durch die ausgestan-denen Qualen gesundheitlich und finanziell ruiniert worden seien.

Interview im Wasser.

Ein Pariser Zeitungsmann hat jüngst auf dem Gebiete der Verichterstattung den Vogel abgeschossen: er hat je-manden im Wasser interviewt, und zwar nicht beim Baden, sondern bei einem — Wettschwimmen. Sein Opfer war Juliette Curé, ein 12-jähriges Mädchen, das jüngst am „Wettschwimmen durch Paris“ teil-nahm. Juliette Curé erhielt von den übrigen Schwimmern eine erheb-liche Vorgabe und endete an vierter Stelle. Als sie unter dem Pont Royal durchschwamm, konnte der Pariser Verichterstatte seine Neu-gier nicht bändigen, sprang kurzer-hand in das Wasser und versuchte der kleinen Schwimmerin alle möglichen Angaben zu entlocken. Aber er biß auf Granit, denn sie schwamm wei-ter, ohne ihn auch nur zu berücksich-tigen, und schließlich sagte sie auf die Frage: „Sind Sie nicht schon mü-de?“ nichts als: „Nein, jetzt geht's zum Endkampf!“ und schwamm da-von!

Eine ostpreussische Fa-brik in Flammen.

In Ote-rode (Ostpreußen) brach in der Nacht ein Brand aus. Das ganze Fabrik-etablisement von Emil Weichall, das aus einem Sägewerk, zwei Tischle-reien und einer Schneide bestand, ist in kaum vier Stunden vollständig niedergebrannt. Zahlreiche Bretter, fertiges Baumaterial und der größte Theil des Arbeitsmaterials und der Materialwerkstätten wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf über 200.000 Mark geschätzt. Das Etablisement liegt der Bahn gegen-über. Nur der günstigen Windrich-tung ist es zu danken, daß sich das Feuer nicht auch auf das Stationsge-bäude und die anderen Bahnhofsbaulichkeiten ausgedehnt hat. Die Eisen-bahnwagen mußten fortgehoben werden, um sie vor den Flammen zu retten. Ganz Oterode war in der Nacht auf den Beinen. Zum Löchen wurde neben den zahlreichen Feuer-wehren der Umgegend auch Militär herangezogen.

Zustigflüchtling einge-bracht.

An Bord des aus Libau angekommenen russischen Dampfers „Aursk“ langte, von den Polizein-spektoren Lynch und Gorissen aus Boston eskortiert, der Zustigflüchtling Morris Rothstein in New York an; der unter der Anklage, in Gemein-schaft mit den Brüdern Jakob und Joseph Goldberg den Laden des Ju-weliers S. W. Ullian in Boston aus-geraubt zu haben, am 26. März in New York verhaftet, unter \$10.000 Bürgschaft gestellt wurde und nach Ermäßigung der Bürgschaftssumme auf die Hälfte mit seinen angeblichen Mitschuldigen die Flucht ergriff. Die Bostoner Polizei nahm die Spur des flüchtigen Trios auf, die erst nach London führte, wo Rothstein ge-richtsweise in der sog. Anarchisten-schlacht von Southditch umgekom-men sein sollte. Mit Hilfe der Londo-ner Geheimpolizei wurde die Unrich-tigkeit dieses Berichtes festgestellt, und die Inspektoren Lynch und Gor-issen folgten einer neuen Spur Roth-steins nach Russland, wo sie ihn mit Hilfe der russischen Geheimpolizei im Juni in der Stadt Dwinsk aufspür-ten und seine Verhaftung und Aus-lieferung bewerkstelligten.

Reinlicher Zwischenfall.

Bei der kirchlichen Trauung von Kar-tha Zeinhal mit dem Maler de Peru-gia ereignete sich, wie man aus Paris meldet, durch die Laftlosigkeit einiger zudringlichen Photographen eine auf-regende Szene. Die Photographen be-drängten die Braut und ihre Trau-zeugen so unverdächtig, daß die Geit-lichen eingreifen und die Eindring-linge aus der Kirche vertreiben muß-ten. Am Hochaltar wurde die Braut kurze Zeit ohnmächtig.

Bombensunde in Kiew.

Bei der Inspektion des Bahnbaues in Kiew wurden mehrere Bomben ge-funden. Man bringt den Fund in Zusammenhang mit der im August bevorstehenden Ankunft des Zaren. Die Polizei ist erheblich verstärkt worden und nimmt täglich Haus-suchungen vor. In einer Nacht wurden 23 Personen verhaftet. Viele wer-den aus Kiew ausgewiesen. Das Mi-litärgericht in Wladimostod verur-theilte den Kapitän Baron Kaufbars wegen einer Anzahl Geldunter-schlagungen zum Verlust seines Ranges, seiner Orden, aller Rechte und zum Ausschluß aus dem Dienst.

Drei Personen in heißem Wasser umgekommen.

In dem weitpöthischen Orte Wekam ereignete sich ein Unfall, durch den drei Menschen um's Leben kamen. Das zweijährige Töchterchen des Aufseher's Barnes stürzte beim Spielen in einen mit heißem Wasser gefüllten Fabrik-teich. Ohne Besinnen sprang die Mut-ter ebenfalls hinein, um die Kleine zu retten, doch auch sie schien zu ertrin-ken. Dies bemerkten zwei Arbeiter von der nahen Fabrik aus und spran-gen ebenfalls in das heiße Wasser. Bei den Rettungsversuchen ertrank der eine Arbeiter, auch der Mutter konnte man nicht mehr helfen, und das Kind war inzwischen ebenfalls bereits tot.

Elfjähriger Eisenbahn-attentäter.

Auf der Bahnlinie von Laroche nach Isle-sur-Serein, zwischen den Stationen Dery und Seignelay, wurde ein überaus schwe-erer Eisenbahnunfall verübt. Der Führer eines Personenzuges bemer-kte fünf große Balken, die über die Schienen gelegt waren. Es gelang ihm zum Glück noch, seinen Zug rechtzeitig zum Halten zu bringen und so eine Katastrophe zu vermei-den. Die Staatsanwaltschaft begab sich an Ort und Stelle und ermittelte ohne große Schwierigkeiten den At-tentäter in der Person des elfjähri-gen August Thénodot, der ganz naiv erklärte, er habe einmal sehen wol-len, wie ein Eisenbahnunfall aus-sieht.

Die „Kaiserin“ von Ko-rea.

Lady Om, die Gemahlin des früheren Kaisers von Korea, welche vor einiger Zeit starb, ist ein gebore-nes Fräulein Emily Brown, die Tochter eines Methodistenpredigers, der über dreißig Jahre in Appleton, Wis., lebte. Er kam bald nach ihrer Geburt nach Korea, in dessen Haupt-stadt Seoul er später seine Missions-tätigkeit ausübte. Hier kam Rev. Brown auch mit der dortigen Herr-scherfamilie, deren Oberhaupt damals erst König wurde, in nähere Berüh-rung. Letzterer verliebte sich in die Tochter des Missionars und nahm sie in seinen Harem auf. Dann, nach dem Tode seiner Gemahlin, machte der Herrscher, der sich später den Kaisertitel beilegte, Lady Om, „die aufgehende Sonne“, wie sie bei Hofe hieß, zu seiner ersten Frau. Obwohl sie nie gekrönt wurde — das Volk war dagegen — wurde sie doch im ganzen Lande als rechtmäßige Ge-mahlin des Herrschers anerkannt. Manche politische Handlung ist auf ihren persönlichen Einfluß zurückzu-führen gewesen, da ihr Gemahl keine Schritte unternahm, ohne vorher ih-ren Rath und ihre Zustimmung ein-geholt zu haben.

„Ritterliche“ Rivalen.

In dem französischen Städtchen Belle-ville ereignete sich der folgende melo-dramatische Vorfall. Der Gastwirt Mathieu Tronche stand vor der Thür seines Restaurants, als zufällig der Pfisterer Delpire vorbeikam, mit dem Tronche seit Jahren wegen eines Liebeshandels verfeindet ist. Dem Wirth schien es, als ob Delpire ihn ein wenig schief angesehen hätte; er zog daher sofort den Revolver zur Vertheidigung seiner Ehre und schüt-te dem arglos sich Entfernenden drei Kugeln nach. Delpire bekam ein paar leichte Schrammen, die er sich in der nächsten Apotheke verbinden ließ. Inzwischen aber warnte sich die Wirth des Volkes gegen Tronche, nicht etwa weil er geschossen hatte, sondern weil er einen Wehrlosen von hinten ange-schossen hatte. Man beschloß, ihn zu lynchen. Das Resultat dieser kurch-tbaren Prozedur waren etliche Prügel und zwei nichts weniger als lebens-gefährliche Wessertische. Auf dem Po-lizeikommissariat hielten sich zwischen dem „Erschossenen“ und dem „Ge-lynchten“ eine rührende Szene ab. Tronche entschuldigte sich bei Delpire, und dieser erklärte großmüthig, er wolle von der Anlage wegen Nordes absehen. „In die Arme tauchen sich beide.“ — Nur ein Schatten triebte das schöne Bild: während des Lyn-chens hatte man dem Wirth seine gol-dene Uhr und Kette gestohlen.



Rettung von Menschenleben

Bei ersten Ereignissen ist der Bell Telephondienst durchaus nothwendig. Im eiligen Nothfalle könnt Ihr, indem Ihr zu Eurem Telephon geht, sofort Euren Orts-Apotheker aufrufen oder einen Arzt herbei-rufen.

Sollte es Euch unmöglich sein, Hilfe von Eurem Orte zu erhalten, so setzen Euch die „Long Distance“ Linien des Bell Systems in den Stand, fast überall hin zu reichen, fast überall hin zu jeder Zeit.



Nebraska Telephone Company.

W. H. SHARP, Grand Island Geschäftsführer.

BESIEVR
FINGER EYE GLASS
MOUNTINGS
THE KIND YOU WILL ALWAYS BUY.

Augen

Wenn Ihr irgendwelchen Trübel mit Euren Augen habt oder nicht gut sehen könnt, laßt sie untersuchen von

Max J. Egge,
Registrierter Optiker.



Für frische Ur-geneien und Drogen geht nach Jessen's Apotheke

Opernhaus-Block

Ritter-Bräu

Nur gebraut von dem ausgewähltesten böhmischen Saazer Hopfen und Wisconsin-Carmel-Gerste.

Jeder Tropfen davon ist sechs Monate gelagert ehe auf Flaschen gezogen und gebrannt, gelagert und auf Flaschen gezogen in strikter Befolgung der ältestbekannten deutsche Weise, in der modernsten Anlage hentigen Tages, offeriren wir

Ritter-Bräu

unterstützt von unserer Reputation als das Höchste von Bier-Vollkommenheit

Verkauft von **Nielsen & Heidkamp,** Grand Island Nebraska

Dr. E. S. DUNGAN

Arzt und Mundarzt

Allgemeine medizinische und wundärztliche Behandlung. Spezialle Aufmerksamkeite wird Kinderkrankheiten gewidmet.

Edo Pine und Dritter. Grand Island, Nebraska.

Bezahlt Cure Zeitung!